

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen
der vergangenen Woche

Nr. 7

vom 27. Februar 2009

Redaktion: Katja Richardt

Inneres und Wahlen

Volksbegehren „Faires Wahlrecht“: Unterschriftenprüfung beendet.....2

Der Countdown läuft: Nur noch 100 Tage bis zur Europawahl am 7. Juni 20093

Wirtschaft

Hansestadt bei Weltausstellung mit „Hamburg-Haus“ in energiesparender
Passivhausbauweise vertreten5

Wirtschaftssymposium in der Handelskammer Hamburg.....6

Eröffnung des „Marine Training Center“ (MTC)8

Umwelt

Hamburg wird Umwelthauptstadt Europas!.....10

Schule, Jugend und Berufsbildung

Mobiles Lernen mit dem Handy11

Größtes Schultheaterfestival gastiert in Hamburg.....12

Wissenschaft und Forschung

Ausstellungszug zum Wissenschaftsjahr 2009 Ende August auch in Hamburg14

Justiz

Bußgeldfonds 2008: Hamburgs Justiz unterstützt gemeinnützige Einrichtungen mit 1,4
Millionen Euro16

Stiftungshauptstadt Hamburg: 54 neu gegründete Stiftungen in 200818

Kultur

Empfang anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft in Osaka19

Auszeichnungen

Verfassungsportugaleser an Klaus Peter Kohl20

Senator-Biermann-Ratjen-Medaille für das Ehepaar Barbara Hass und Uwe Deeken21

Zur Information

Terminkalender22

23. Februar 2009/bfi23

Volksbegehren „Faires Wahlrecht“: Unterschriftenprüfung beendet

Landesabstimmungsleiter Willi Beiß gibt bekannt, dass die Prüfung der Unterstützungsunterschriften für das Volksbegehren „Mehr Demokratie – Ein faires Wahlrecht für Hamburg“ heute beendet wurde. Das Bezirksamt Hamburg-Mitte hat das erforderliche Quorum von 61.834 gültigen Unterschriften bereits ermittelt.

Der Senat wird innerhalb eines Monats nach dem Ende der Eintragungsfrist, also bis zum 12. März 2009 förmlich feststellen, ob das Volksbegehren zustande gekommen ist.

Für Rückfragen:

Behörde für Inneres, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Butter, Tel. 040 – 42839-2678

Fax 040 – 42839-2797; E-Mail: pressestelle@bfi-a.hamburg.de

sowie

Asmus Rösler, Landeswahlamt, Tel. 0 40 – 42839-1732

Internet: www.hamburg.de/innenbehoerde

26. Februar 2009 / bfi26

Der Countdown läuft: Nur noch 100 Tage bis zur Europawahl am 7. Juni 2009

Europamarkt und Europawoche 2009 ganz im Zeichen der Wahlen zum Europäischen Parlament

Ab morgen, **Freitag, dem 27. Februar 2009**, sind es nur noch 100 Tage bis zur Europawahl am Sonntag, dem 7. Juni 2009. Damit beginnt der Countdown zur Wahl des Europäischen Parlaments mit folgenden wichtigen Stationen:

... Tage vor der Europawahl	Datum	Ereignis
68	Dienstag, 31. März, 18 Uhr	Einreichschluss für Bundeslisten beim Bundeswahlleiter
66	Donnerstag, 2. April, 18 Uhr	Einreichschluss für Landeslisten beim Landeswahlleiter
58	(Kar-)Freitag, 10. April	Zulassung der Wahlvorschläge durch den Bundeswahlausschuss bzw. den Landeswahlausschuss
48	Montag, 20. April	1. Letzter Zugang der Hamburger Wahlbenachrichtigungen 2. Beginn der Ausgabe von Briefwahlunterlagen
35	Sonntag, 3. Mai	Stichtag für das Aufstellen der Wählerverzeichnisse
2	Freitag, 5. Juni, 18 Uhr	Ende der Ausgabe von Briefwahlunterlagen

Besonderheit 2009: Der Bundeswahlausschuss und die Landeswahlausschüsse müssen am **Karfreitag**, dem 10. April 2009, tagen, um zu entscheiden, welche Gruppierungen auf die Stimmzettel für die Europawahl 2009 kommen. Anders als im normalen Geschäftsleben werden nämlich die im Wahlgesetz genannten Termine nicht verschoben, wenn sie auf einen Sonnabend, Sonntag oder einen gesetzlichen Feiertag fallen. In Hamburg hat der Landeswahlausschuss bereits einmal am Karfreitag getagt: zur Bürgerschafts- und Bezirksversammlungswahl 1987.

Im **Internet** gibt es ab sofort unter www.hamburg.de/europawahlen für Interessierte zahlreiche Informationen zur Europawahl 2009, wie zum Beispiel: Kann ich auch als

Auslandsdeutscher an der Wahl teilnehmen? Wie stelle ich eigentlich einen Briefwahantrag? Wie kann ich als in Hamburg lebender Unionsbürger eines anderen Mitgliedstaates einen Antrag zur Aufnahme in das Hamburger Wählerverzeichnis stellen? Auch wer noch als Partei an der Wahl teilnehmen will, kann sich dort über die Voraussetzungen hierfür informieren. Übrigens: Wer in einem Wahlvorstand mithelfen möchte, kann sich auch über das Internet unter www.hamburg.de/europawahlen melden.

Auch Europamarkt und Europawoche 2009 ganz im Zeichen der Europawahl

Auch Europamarkt und Europawoche stehen 2009 ganz im Zeichen der Wahlen zum Europäischen Parlament. Um das Bewusstsein für die Europäische Dimension zu schärfen und die abstrakte Idee der Europäischen Integration konkret erlebbar zu machen, organisiert Hamburg neben den anderen Bundesländern und vielen EU-Mitgliedstaaten jedes Jahr traditionell eine **Europawoche** rund um den Europatag am 9. Mai. Unter dem Motto „Hamburg wählt Europa“ erwartet die Bürgerinnen und Bürger vom **2. bis 10. Mai 2009** ein reichhaltiges Informationsprogramm mit einer Vielzahl von Veranstaltungen rund um die Wahl der größten internationalen Volksvertretung der Welt. Jede Menge Gelegenheiten für europäische Begegnungen bietet auch in diesem Jahr der **Europamarkt** auf dem Gänsemarkt, der von der Freien und Hansestadt Hamburg in Zusammenarbeit mit europapolitisch engagierten jungen Menschen am **25. April 2009** ausgerichtet wird. Der Europamarkt ist ein ganztägiges Europafest mit Informationsständen, Aktionen und einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm für junge Leute rund um das Thema Europa. Die Bürgerinnen und Bürger in Hamburg sind herzlich eingeladen, die Vielfalt Europas bei einem spannenden Programm auf Europamarkt und Europawoche zu erleben.



Allgemeine Informationen über die Bedeutung der Europäischen Union für unser Alltagsleben erhält man unter www.hamburg.de/europa.

Für Rückfragen:

Behörde für Inneres, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Butter, Tel. 040 – 42839-2678
Fax 040 – 42839-2797; E-Mail: pressestelle@bfi-a.hamburg.de
sowie
Asmus Rösler, Landeswahlamt, Tel. 0 40 – 42839-1732
Internet: www.hamburg.d/innenbehoerde

23. Februar 2009/pr23

Staatsrat Carsten Lüdemann übergibt Teilnahmeerklärung für EXPO 2010 in Partnerstadt Shanghai

Hansestadt bei Weltausstellung mit „Hamburg-Haus“ in energiesparender Passivhausbauweise vertreten

Der Bevollmächtigte für auswärtige Angelegenheiten der Freien und Hansestadt Hamburg, Staatsrat **Carsten Lüdemann**, besucht vom 19. bis zum 27. Februar 2009 die Partnerstadt Shanghai sowie Hangzhou, die Hauptstadt der benachbarten Provinz Zhejiang.

Am heutigen Montag ist Staatsrat Lüdemann vor Ort mit dem Vizedirektor der EXPO 2010 in Shanghai, **Zhou Hanmin**, zusammengetroffen, um den zwischen Hamburg und der EXPO-Gesellschaft geschlossenen Vertrag über die Teilnahme Hamburgs zu übergeben. Bei dem Treffen sprachen beide Seiten auch über die Fortschritte des "Hamburg-Hauses" auf der Weltausstellung. Als einzige deutsche Stadt beteiligt sich Hamburg mit einem eigenen Bauprojekt, das nach der EXPO weitergenutzt werden kann. Passend zum EXPO-Thema "Better City, better life" wird Hamburg ein Gebäude auf höchstem umwelttechnischen Niveau errichten, das Wohnen und Arbeiten unter einem Dach kombiniert. Geplant und ausgeführt wird das Projekt von den Hamburger Architektenbüros Spengler Wiescholek und Dittert & Reumschüssel. Markenzeichen des „Hamburg-Hauses“ ist neben seiner eindrucksvollen Architektur die Konzeption als Passivhaus mit einem besonders niedrigen Heiz- und Energiebedarf, die für die extremen Klimazonen in Shanghai einzigartig sein wird. Das "Hamburg-Haus" wird Ausstellungsgegenstand und Ausstellungsraum zugleich sein. Fachübergreifende Workshops, Podiumsdiskussionen und lebendige Kulturveranstaltungen werden die ständige Ausstellung begleiten. Auch die Hamburger Wirtschaft wird in vielfältiger Weise beteiligt.

Im Anschluss traf Staatsrat Lüdemann mit Shanghais Vizebürgermeister **Tang Dengjie** zusammen und besuchte die University of Shanghai for Science and Technology (USST). In den kommenden Tagen stehen unter anderem Gespräche mit Vertretern der Tourismuskommission Shanghai, dem Vizedirektor des Foreign Affairs Office der Provinz Zhejiang sowie dem Leiter des Delegiertenbüros der deutschen Wirtschaft auf dem Besuchsprogramm. Zudem wird Staatsrat Lüdemann die Repräsentanz der Hansestadt in Shanghai, das Hamburg Liaison Office, besuchen.

Für Rückfragen: Pressestelle des Senats, Dr. Alexander von Vogel
Telefon: (040) 4 28 31-2178, Fax : (040) 4 28 31 – 2814,
E-Mail: alexander.vonvogel@sk.hamburg.de

27. Februar 2009/bwa

Gemeinsam aus der Krise - Deutschland und Polen wollen enger zusammenarbeiten

Wirtschaftssymposium in der Handelskammer Hamburg

Heute nehmen der polnische Premierminister Donald Tusk und Bundeskanzlerin Angela Merkel als Ehrengäste an der traditionellen Matthiae-Mahlzeit teil. Aus diesem Anlass haben das Generalkonsulat der Republik Polen, die Handelskammer Hamburg und der Ost- und Mitteleuropaverein e.V. ein Symposium zum Thema „Deutsch-Polnische Zusammenarbeit stärken – Chancen in der Krise“ veranstaltet, an dem Polens stellvertretender Wirtschaftsminister Marcin Korolec und Hamburgs Wirtschaftssenator Axel Gedaschko teilnahmen.

Die gegenwärtige Wirtschaftsschwäche wird auf beiden Seiten ernst genommen. Die polnische Regierung hat ähnlich wie Deutschland ein Antikrisenpaket herausgearbeitet.

Marcin Korolec, stellv. Wirtschaftsminister Polens: „Trotz aller Schwierigkeiten auf dem Weltmarkt betrachten wir die Entwicklung der polnisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen mit Zuversicht. Unser Vertrauen gründet sich auf der Tatsache, dass in Polen wichtige Investitionen getätigt werden – in der Infrastruktur, im Klimaschutz, in der Energiewirtschaft und bei den Vorbereitungen zur Fußball-Europameisterschaft 2012. Polen will außerdem in wenigen Jahren der Eurozone beitreten, was eine Herausforderung aber auch eine Chance sein wird.“

Wirtschaftssenator Axel Gedaschko: "Die weltweite Wirtschaftskrise muss auch weltweit bekämpft werden. Heute ist es unverzichtbar, global, international und partnerschaftlich zu denken. Wir müssen unseren Augenmerk auf Gemeinsamkeiten richten, miteinander kooperieren und voneinander lernen - so kann die Zusammenarbeit gestärkt und die Krise zu einer Chance werden."

Deutschland und Polen verbinden immer fester werdende und gute nachbarschaftliche Beziehungen sowie politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Kontakte. Die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen der Hamburger Wirtschaft zu Polen sind seit Jahren intensiv und entwickeln sich dynamisch, insbesondere seit der Überwindung der politischen

Zweiteilung Europas und der Osterweiterung der EU. Nach Angaben der Handelskammer Hamburg unterhalten zurzeit 860 Firmen Verbindungen nach Polen, 34 davon haben im Land eine Niederlassung bzw. eine Produktionsstätte. Polen ist einer der wichtigsten Handelspartner Hamburgs – sowohl in der Weltrangliste als auch unter den Ostseeanrainerstaaten. 2007 war Polen unter den 27 MOE-Staaten einschließlich GUS das größte Export- und das zweitgrößte Importland für die Hansestadt. Im Containerverkehr über See ist Polen der sechstwichtigste Handelspartner des Hamburger Hafens. Trotz der aktuellen Konjunkturschwäche verzeichnete der Containerverkehr Hamburg-Polen in Januar 2009 einen Zuwachs von 1,7 % im Vergleich zum Januar 2008. Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zeichnen sich trotz optimistischer Einschätzungen sowohl in Hamburg als auch in Polen ab. Für beide Standorte ist der Außenhandel deswegen von großer Bedeutung.

Rückfragen:

Pressestelle der Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Tel.: 040-42841-1627

Email: Pressestelle@bwa.Hamburg.de

Internet: www.Hamburg.de/bwa

27. Februar 2009/bwa27a

Eröffnung des „Marine Training Center“ (MTC)

Weltweit führendes Schiffssimulationszentrum geht in Hamburg in Betrieb. International anerkannte Qualifizierungseinrichtung stärkt maritime Wirtschaft.

Im „Marine Training Center“ (MTC) Hamburg feierten heute 300 Gäste die offizielle Einweihung des neuen Aus- und Weiterbildungszentrums für Lotsen, Kapitäne, Schiffsoffiziere und Schiffingenieure. Die Umbauarbeiten sind nach nur vier Monaten abgeschlossen, alle Simulatoren installiert.

Wirtschaftssenator Axel Gedaschko: „Hamburg hat mit dem „Marine Training Center“ (MTC) endlich wieder eine international anerkannte Qualifizierungseinrichtung für maritime Aus- und Weiterbildung und eines der weltweit modernsten Schiffssimulationszentren.“

Das MTC ist eine moderne maritime Ausbildungsstätte mit einem Schiffsführungssimulator, einem Radarsimulator, einem Maschinensimulator, einem Simulator für die Sprechfunkausbildung von Nautikern (GMDSS) sowie einem Simulator für die Ausbildung von Tanker- und Gastanker-Spezialisten und einer Schulungswerkstatt für die Wartung von Schiffsmotoren und Turboladern. Rund 70 Nautiker und Ingenieure täglich können sich im MTC weiterbilden. Das Angebot reicht von der Tankerausbildung über Werkstatttraining bis zum maritimen Führungskräfte-Training. Bereits 15 Kurse haben in dem neuen Fortbildungszentrum stattgefunden. Das Manövrieren des 370 Meter langen Containerschiffes „Marit Maersk“, das Mitte Februar den Hamburger Hafen anlief, konnte im MTC von den Hamburger Hafenlotsen vorab am Simulator erfolgreich geübt werden.

MTC-Geschäftsführer Heinz Kuhlmann: „Mit 14.300 Mannstunden Kapazität und 60 verschiedenen Kursangeboten ist das MTC damit eine der größten Einrichtungen dieser Art weltweit.“

Über das „Marine Training Center“:

6,5 Millionen Euro wurden in Anlagen und Betrieb investiert, davon kommen 900.000 Euro von der Freien und Hansestadt Hamburg. Gesellschafter des MTC sind die Schifffahrtsunternehmen Rickmers Reederei und Orion Bulkers, als Personaldienstleister Marlow Navigation, aus der Zulieferindustrie MAN Diesel, der Germanische Lloyd als

Klassifikationsgesellschaft, die Lotsenbrüderschaften Elbe, Hamburger Hafen und Nordostseekanal I, das ma-co maritime kompetenzzentrum e.V. und einige private Investoren sowie SAM Electronics als Kooperationspartner. Das neue MTC-Gebäude in der ehemaligen Konfektionierhalle von Montblanc umfasst 2.590 Quadratmeter. Herzstück des MTC ist der Schiffsführungssimulator mit einem Durchmesser von 14 Metern und einer 360-Grad-Rundumsicht. Zwölf Beamer projizieren die simulierten Bilder von der hellbraunen Brücke in der Mitte des Raumes an die weißen Wände. Der Schiffsführungssimulator wurde wie die anderen Simulatoren von Rheinmetall Defence Electronics (RDE) aus Bremen hergestellt. Er besteht aus vier Brücken, einer großen mit 360-Grad-Sichtsystem sowie drei kleinen mit 120-Grad-LCD-Displays. 40 Schiffstypen und neun Seegebiete sind in den Schiffsführungssimulator implementiert. MTC ist Mitglied der Logistikinitiative Hamburg. Das „Marine Training Center“ beteiligt sich aktiv an der internationalen Werbung für den Schifffahrtsstandort Hamburg sowie am Praxistag „Technik für Kinder – Faszination Schiff“.

Rückfragen:

Pressestelle der Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Tel: 040-42841-1627

Email: Pressestelle@bwa.hamburg.de

Internet: www.hamburg.de/bwa

23.02.2009/bsu23

Hamburg wird Umwelthauptstadt Europas!

2011 wird ein Jahr voller Kreativität und Ideen für die Umwelt

Die EU-Kommission hat heute in Brüssel im Beisein von Umweltsenatorin **Anja Hajduk** und Umweltstaatsrat **Christian Maaß** Hamburg für das Jahr 2011 zur „European Green Capital“ gekürt. Im Jahr 2010 wird diesen Titel Stockholm bekommen. Der Titel wurde in Anlehnung an das erfolgreiche Programm „Kulturhauptstadt Europas“ erstmals vergeben.

„Es ist eine große Ehre für Hamburg, dass wir als eine der ersten beiden Städte den Titel ‚European Green Capital‘ tragen werden. Die internationale Konkurrenz war mit Amsterdam, Kopenhagen und Oslo sehr anspruchsvoll. Wir haben mit unserer Bewerbung deutlich gemacht, dass Wirtschaftsentwicklung und Umweltschutz sehr wohl zusammenpassen“, sagte Umweltsenatorin Anja Hajduk.

„Als Umwelthauptstadt wollen wir zu einer Plattform für den europaweiten Austausch von Experten und Bürgern über Umweltfragen werden und dabei die ganze Stadt einbeziehen. Wir nehmen die große Auszeichnung als Ansporn, unsere Bemühungen im Umweltschutz noch zu verstärken und den Umweltgedanken in Europa weiter zu fördern“, sagte Hajduk.

Hamburg hatte sich unter anderem mit dem Klimaschutzkonzept Hamburg, dem Ausbau des Nahverkehrs, der Förderung Erneuerbarer Energien und Projekten wie dem Sprung über die Elbe beworben. Als „European Green Capital“ wird Hamburg den Titel mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen mit Leben füllen. Das Jahr 2011 werde ein Jahr voller Kreativität und Ideen für die Umwelt, so Hajduk. Mit einem „Zug der Ideen“ plant Hamburg, den Geist der Umwelthauptstadt Europas in andere europäische Städte zu tragen

Weitere Informationen unter: www.europeangreencapital.eu

Rückfragen: Enno Isermann, Pressestelle der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Tel.: 040 428 40 – 20 51, (oder 0172 / 43 47 479) enno.isermann@bsu.hamburg.de

25. Februar 2009/bsb25

Mobiles Lernen mit dem Handy

Berufliche Schule Uferstraße erhält Auszeichnung

Die Berufliche Schule Uferstraße in Hamburg hat heute den ECDL (Europäischer Computerführerschein) School Awards 2008 erhalten. Mit diesem Preis zeichnet die Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI) Schulen aus, die sich in besonderem Maße um neue Wege und Perspektiven in der Vermittlung von IT-Kenntnissen verdient gemacht haben. Anlass für die Preisvergabe war der erfolgreiche Einsatz eines ungewöhnlichen Lernmediums, mit dem die Erfolgsquote der Kursteilnehmer deutlich gesteigert werden konnte: die Handys der Schülerinnen und Schüler.

Im Rahmen eines Kurses zum Erwerb des Computerführscheins hatten die ECDL-Trainer der Schule festgestellt, dass die Schülerinnen und Schüler Probleme hatten, sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren. Der Kurs fand im Anschluss an den normalen Unterricht statt. Die Trainer entwickelten daher gemeinsam mit den Jugendlichen kleine „Sendungen“, in denen die besonders schwierigen Teile des Lernstoffs als Ton-Dokumente aufgenommen wurden. Anschließend standen diese als Podcasts auf dem Handy, dem iPod oder einem MP3-Player zum „Lernen unterwegs“ zur Verfügung. Mit Hilfe des Programms „Mobile Learning Maker“ der Fernuniversität Hagen wurde zudem ein Quiz entwickelt, das den Schülerinnen und Schülern auf Java-fähigen Handys zur Verfügung steht und das Lernangebot abrundet.

Die ECDL-Kurse werden Schülerinnen und Schülern des Ausbildungsvorbereitungsjahres angeboten. Hierbei handelt es sich um Schülerinnen und Schüler, deren Hauptschulabschluss in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch nicht den erforderlichen Notendurchschnitt von 3,3 aufweist. Aufgrund des Notendurchschnitts können sie im Anschluss an die Hauptschule keine zum Realschulabschluss führende Schule besuchen und haben noch keinen Ausbildungsplatz gefunden. Schüler, die mit ihrer Bewerbung ein ECDL-Zertifikat einreichen konnten, verbesserten signifikant ihre Chancen, zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden. Zu diesem Ergebnis kam im März 2008 eine Studie des Instituts für Bildungsforschung und Erwachsenenbildung an Hamburger Haupt- und Berufsschulen.

Rückfragen

Jan Bruns

stellv. Pressesprecher der Behörde für Schule und Berufsbildung

Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

T: (040) 428 63 – 3634, F: (040) 427 971 - 434

E: jan.bruns@bsb.hamburg.de

Aktuelles zur Hamburger Schuloffensive: www.hamburg.de/schulreform

26. Februar 2009/bsb26

Größtes Schultheaterfestival gastiert in Hamburg

Senatorin Christa Goetsch übernimmt Schirmherrschaft

Bildungssenatorin Christa Goetsch hat heute im Lessing-Gymnasium in Harburg die Schirmherrschaft über das Schultheater der Länder übernommen, das 2009 in Hamburg gastieren wird. Das Festival steht unter dem Motto »spiel:platz = stadt:raum. Theater im öffentlichem Raum«. Vom 20. bis 26. September 2009 werden beim bundesweit größten Schultheaterfestival ausgezeichnete Inszenierungen aus jedem Bundesland in der Internationalen Kulturfabrik Kampnagel und im öffentlichen Stadtraum gezeigt. Der Theaterkurs des Lessing-Gymnasiums wird mit anderen Hamburger Spielgruppen den Eröffnungsbeitrag des Festivals bestreiten. Auszüge des Stücks wurden im Rahmen der Schirmübergabe aufgeführt.

»Ich freue mich sehr, dass wir im Rahmen des ›Jahres der Künste an Hamburger Schulen‹ mit dem Schultheater der Länder auch ein bundesweites Festival nach Hamburg einladen konnten«, sagte Christa Goetsch. Damit kehrt das Festival zu seinem 25-jährigen Jubiläum in seine Geburtsstadt zurück. 1985 hatten der Bundesverband Theater in Schulen und die Körber-Stiftung das Schultheater der Länder in Hamburg aus der Taufe gehoben. »Mit dem Projekt möchten wir die ästhetisch-kulturelle Bildung an Schulen stärken und damit die Persönlichkeitsentwicklung und die sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen fördern«, so Dr. Lothar Dittmer, Mitglied im Vorstand der Körber-Stiftung.

Das Schultheater der Länder findet alljährlich im September in einem anderen Bundesland statt. Jedes Festival steht unter einem eigenen Motto, das in einer begleitenden Fachtagung theoretisch fundiert wird und Impulse für die Weiterentwicklung des Fachs Theater gibt. Seit 1991 wird die Initiative von der Kultusministerkonferenz der Länder unterstützt.

Rückfragen

Christine Reese
Schultheater der Länder
Körber-Stiftung
Kehrwieder 12
20457 Hamburg
Telefon 040-808192-161

Telefax 040-808192-302
E-Mail sdl@koerber-stiftung.de
www.schultheater-der-laender.de

Jan Bruns

stellv. Pressesprecher der Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg
T: (040) 428 63 - 3634
F: (040) 427 971 - 434
E: jan.bruns@bsb.hamburg.de

Aktuelles zur Hamburger Schuloffensive: www.hamburg.de/schulreform

27.02.2009/bwf27

Ein schlauer Zug: "Expedition Zukunft" geht auf Fahrt Ausstellungszug zum Wissenschaftsjahr 2009 Ende August auch in Hamburg

Im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2009, das unter dem Thema „Forschungsexpedition Deutschland“ steht, wird in den kommenden Monaten der Pioniergeist der Forschung in den Mittelpunkt gestellt.

Forschung hautnah gibt es auch in der Hansestadt. Vom 30. August bis 1. September 2009 macht der Ausstellungszug "Expedition Zukunft" in Hamburg Halt. An Bord des 300 Meter langen Zuges können die Besucherinnen und Besucher Forschung und Wissenschaft unmittelbar erleben - mit vielfältigen interaktiven Exponaten, spannenden Hintergrundinformationen und faszinierenden Bildern. Die zwölf Ausstellungswagen präsentieren aktuelle Forschungstrends und Perspektiven und sind jeweils einem Zukunftsthema wie zum Beispiel "Gesundheit und Medizin", "Ernährung und Landwirtschaft" oder "Energie und Umwelt" gewidmet. Die von der Max-Planck-Gesellschaft koordinierte Wissenschaftsausstellung auf Rädern macht in 60 Städten Station. Mitte April gibt Bundesforschungsministerin Dr. Annette Schavan im Berliner Hauptbahnhof das Startsignal für den Zug "Expedition Zukunft".

Auch die Hamburger Hochschulen sowie außeruniversitären Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen beteiligen sich mit eigenen Veranstaltungen am Wissenschaftsjahr. So wird zum Beispiel das Hamburger Max-Planck-Institut für Meteorologie im Rahmen einer Erdsystempartnerschaft die sogenannten Kippunkte und Kippelemente im Klima- bzw. Erdsystem an einem Exponat im Ausstellungszug darstellen. Das Zoologische Museum der Universität Hamburg bietet noch bis Mitte November eine Forschungsralley für Kinder von 8-12 Jahren an.

Mehr zu den Veranstaltungen der „Forschungsexpedition Deutschland“ und zum Ausstellungszug gibt es im Internet unter www.forschungsexpedition.de. Interessierte Einrichtungen, die am Wissenschaftsjahr 2009 teilnehmen wollen, können ihre eigene Veranstaltung dort ebenfalls anmelden.

Seit dem Jahr 2000 bringen das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Initiative Wissenschaft im Dialog mit dem Wissenschaftsjahr der Öffentlichkeit jährlich wechselnde Themen aus Forschung und Wissenschaft nahe. Das Wissenschaftsjahr 2009 widmet sich der Forschung insgesamt und lädt zur „Forschungsexpedition Deutschland“ ein. Insbesondere Kinder und Jugendliche sind aufgerufen, selbst auf Entdeckungsreise durch die deutsche Wissenschaftslandschaft zu gehen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen im Rahmen des Wissenschaftsjahres ist frei.

Für Rückfragen:

Behörde für Wissenschaft und Forschung, Timo Friedrichs
Tel.: 040 42863-2322, E-Mail: pressestelle@bwf.hamburg.de
<http://www.bwf.hamburg.de>

23. Februar 2009/jb23

Bußgeldfonds 2008: Hamburgs Justiz unterstützt gemeinnützige Einrichtungen mit 1,4 Millionen Euro

Zwei Mal im Jahr wird der Sammelfonds für Bußgelder ausgeschüttet und an gemeinnützige Vereine und Organisationen verteilt. Im vergangenen Jahr standen hierfür € 1.411.475,43 zur Verfügung. Insgesamt wurden 291 Organisationen in ihrer Arbeit unterstützt.

Dabei stand im vergangenen Jahr der Gedanke des **Opferschutzes** im Vordergrund: So erhielten beispielsweise der Weiße Ring, der Verein Dunkelziffer (Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder) und der Förderverein Opferhilfe-Beratungsstelle Hamburg Zuweisungen aus dem Bußgeldfonds. Auch der Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen sowie die Hamburger Initiative gegen Aggressivität und Gewalt wurden mit Zuwendungen in ihrer Arbeit unterstützt.

Darüber hinaus konnten Institutionen im Bereich des **Strafvollzugs und der Straffälligen- und Beratungshilfe** gefördert werden, hier sind etwa der Hamburger Fürsorgeverein von 1948 (Betreuung für Haftentlassene), der Förderverein Jugendbewährungshilfe und die Partner Hahnöfersand zu nennen.

Beiträge gingen auch an Einrichtungen, die sich für die **Prävention von Straftaten** engagieren, zum Beispiel an den Verein Rückenwind (Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation junger Menschen) und das Kommunikationszentrum e. V. (Anbieter von Antigewaltkursen).

Weitere Schwerpunkte waren **Kinderhilfsorganisationen** (gefördert wurden etwa das Altonaer Kinderkrankenhaus, das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift und die Freunde blinder und sehbehinderter Kinder e. V.) sowie der **Umwelt- und Verbraucherschutz** mit Zuwendungen z. B. an die Verbraucher-Zentrale Hamburg und den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (B.U.N.D.).

Justizsenator Dr. Till Steffen: „Die knapp 300 Empfänger zeigen, wie vielfältig das Engagement in der Stadt ist, das überwiegend ehrenamtlich geleistet wird. Die Justiz

unterstützt diese für die Gesellschaft wichtigen Initiativen mit der Ausschüttung von Bußgeldern. Durch die Zuwendungen an Opferschutzorganisationen und Präventionsangebote wird zugleich ein gewisser Beitrag zur Bewältigung der Folgen von Kriminalität und zur Verhütung neuer Straftaten geleistet.“

Hintergrund

Das Sammelfondsverfahren zur Verteilung der in Hamburg anfallenden Bußgelder besteht seit 1972. Insgesamt bestehen vier Sammelfonds: einer bei der Staatsanwaltschaft und bei den Gerichten je einer für allgemeine Strafsachen, Verkehrsstrafsachen und Jugendstrafsachen. Für alle Fonds bestehen einheitlich zehn Fördergebiete, darunter zum Beispiel Straffälligen- und Bewährungshilfe, Hilfe für das behinderte Kind, Natur- und Umweltschutz, Hilfe für Opfer von Straftaten.

Im Verfahren bestimmen Staatsanwaltschaft und Gerichte eines der zehn Fördergebiete, dem das Bußgeld zugute kommen soll. Anschließend legt für jeden der Fonds ein Gremium fest, wie die Verteilung auf die einzelnen Institutionen erfolgt. Diesem Gremium gehören jeweils ein Richter bzw. eine Richterin, ein Staatsanwalt bzw. eine Staatsanwältin und ein Vertreter bzw. eine Vertreterin der Justizbehörde an, außerdem zwei beratende Mitglieder der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz.

Zuwendungen können grundsätzlich alle Organisationen erhalten, die auf eine von der Justizbehörde geführte Liste aufgenommen wurden. Hierzu muss die Einrichtung einen gemeinnützigen Zweck nachweisen, ihren Sitz in Hamburg haben oder für Hamburger Bürgerinnen und Bürger wirken. Außerdem muss sie sich bereiterklären, sich der Kontrolle des Hamburger Rechnungshofs zu unterziehen und die sachgemäße Verwendung der Gelder nachzuweisen.

Rückfragen an:

Thorsten Fürter

Justizbehörde, Pressesprecher und Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 42843-3143 · Mobil: 0172/4327953

Thorsten.Fuerter@Justiz.Hamburg.de

www.hamburg.de/justizbehoerde

25. Februar 2009/jb25

Stiftungshauptstadt Hamburg: 54 neu gegründete Stiftungen in 2008

Noch nie gab es in Hamburg so viele Stiftungen wie heute: Zum Stichtag 31. Dezember 2008 engagierten sich 1.131 Stiftungen in der Stadt. Das sind 54 mehr als im Vorjahr. Noch nie gab es einen so hohen Stiftungskapitalzuwachs wie 2008. Etwa 1.018.000.000 (1,018 Milliarden) Euro kamen an Stiftungskapital hinzu. Dies war hauptsächlich auf eine große Stiftungsanerkennung zurückzuführen: Die Joachim Herz Stiftung.

Diese Stiftung mit einem Stiftungskapital von über 1 Milliarde Euro soll Bildung, Wissenschaft- und Forschung fördern in den Bereichen der Volks- und Betriebswirtschaft, der Rechtswissenschaft, der Medizin, der Chemie, der Physik und der Biologie. Auch die Förderung von Lehreinrichtungen und Schülern ist vorgesehen.

In den vergangenen Jahren ist in Hamburg ein rechtliches und organisatorisches Umfeld entstanden, das den Stiftungsgedanken fördern soll: Ein liberales Stiftungsrecht und eine in der Justizbehörde konzentrierte Stiftungsaufsicht gewährleisten ein unkompliziertes und zügiges Verfahren und eine einheitliche Anlaufstelle für alle stiftungsrechtlichen Angelegenheiten. Für die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung werden keine Verwaltungsgebühren mehr erhoben.

Justizsenator Dr. Till Steffen: „Immer mehr Menschen überlegen, ob sie der Gesellschaft nicht über den Weg der Stiftung etwas vom Verdienten zurückgeben können. Dass dies auch in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit weiterhin geschieht, dafür sollten wir besonders dankbar sein. Stiften kann auch, wer keine Millionen mitbringt. Schon mit einem Betrag von beispielsweise 50.000 Euro kann ein bestimmter Stiftungszweck nachhaltig erfüllt werden.“

Weitergehende Informationen rund um das Stiftungswesen in der Hansestadt sind im Internet unter www.stiftungen.hamburg.de sowie in dem Flyer „Stiften in der Stiftungshauptstadt“ verfügbar.

Rückfragen an:

Thorsten Fürter · Tel: 42843-3143 · Mobil: 0172/4327953 · thorsten.fuerter@justiz.hamburg.de
www.hamburg.de/justizbehoerde

27. Februar 2009/bksm27a

Empfang anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft in Osaka

Staatsrat Stuth bekräftigt Freundschaft zwischen Hamburg und Japan

Staatsrat Reinhard Stuth hat heute bei einem Empfang im Deutschen Generalkonsulat in Osaka die enge Freundschaft und Kooperation zwischen Hamburg und Japan bekräftigt. Seit 1989 sind Hamburg und Osaka Partnerstädte und pflegen einen regen wirtschaftlichen und kulturellen Austausch.

Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens der Städtepartnerschaft finden in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen in den beiden Städten statt. Unter anderem wird es beim Japanischen Filmfest Hamburg, das in diesem Jahr zum zehnten Mal veranstaltet wird, einen Schwerpunkt „Osaka“ geben.

Den Auftakt zum Jubiläumsjahr machte gestern Abend das Hamburg Ballett. Im Rahmen ihrer Japantournee zeigte die Compagnie von John Neumeier ihre Choreographie der „Kameliendame“ in einem umjubelten Gastspiel im Hyogo Performing Arts Center in Osaka.

Für Rückfragen:

Susanne Frischling
Pressesprecherin der Behörde für Kultur, Sport und Medien
040 – 428 24 207
susanne.frischling@bksm.hamburg.de

24. Februar 2009/bsu24

Verfassungsportugaleser an Klaus Peter Kohl

Sportstaatsrat Dr. Manfred Jäger übergibt das Ehrengeschenk im Rahmen der Feier zum 25 jährigen Firmenjubiläum

Im Rahmen der Feier zum 25 jährigen Firmenjubiläum der Universum Box-Promotion GmbH übergibt Sportstaatsrat Dr. Manfred Jäger heute Herrn Klaus Peter Kohl den Verfassungsportugaleser in Silber

Dr. Manfred Jäger: „Der Senat möchte mit dem Verfassungsportugaleser die besonderen Verdienste der letzten 25 Jahre von Herrn Kohl um den Sport in der Stadt würdigen. Das Engagement von Herrn Kohl und der Universum Box-Promotion reicht weit über die Ringseile hinaus. Dabei ist das Thema Gewaltprävention bei Jugendlichen ein vorrangiges Thema. Wohltuend ist bei allem sozialen Einsatz seine hanseatische Zurückhaltung. Frei nach dem Motto: Nicht reden, sondern handeln.“

Klaus Peter Kohl und viele seiner Sportler engagieren sich für Kinder in Notlagen, für Gewaltprävention in der "Aktion Sport statt Gewalt", für Sozialbenachteiligte oder für Opfer von Kriminalität. Er ist Kuratoriumsmitglied bei „Sport statt Gewalt“ und koordiniert das Auftreten seiner Boxer bei Veranstaltungen, die der Gewaltprävention dienen.

Außerdem ist die Universum Box-Promotion GmbH Premium-Sponsor beim Schulprojekt „BOX-Out“ in Hamburg.

Der Verfassungsportugaleser ist 1956 auf Beschluss des Senats in Anknüpfung auf den früheren Brauch der Ehrengeschenke geprägt worden. Die von Professor Mataré entworfene Ausschmückung weist auf die freiheitliche Tradition und Verfassung Hamburgs hin. Der Verfassungsportugaleser nimmt Bezug auf die Verabschiedung der Hamburgischen Verfassung am 6. Juni 1952 und zeigt auf seiner Rückseite die wichtigsten Daten der hamburgischen Verfassungsgeschichte seit 1410. Über die Vergabe entscheidet der Erste Bürgermeister.

Für Rückfragen:

Kai-Uwe Inselmann
Pressesprecher der Behörde für Kultur, Sport und Medien
040 – 428 24 214
kai-uwe.inselmann@bksm.hamburg.de

26. Februar 2009/bksm'26

Senator-Biermann-Ratjen-Medaille für das Ehepaar Barbara Hass und Uwe Deeken

Senatorin v. Welck würdigt Verdienste um Hamburger Bühnenleben

Anlässlich der Premiere von Alfredo Catalanis Oper „Die Geierwally“ in der Hamburger Kammeroper haben Barbara Hass und Uwe Deeken am Mittwoch, den 25. Februar, von Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck die Senator-Biermann-Ratjen-Medaille verliehen bekommen. Das Ehepaar wurde damit für seine Verdienste um das Bühnenleben in Hamburg ausgezeichnet, insbesondere durch die Gründung und Leitung des „Theaters für Kinder in Hamburg“ und der „Hamburger Kammeroper“.

Senatorin von Welck: „Das Theater für Kinder in Hamburg hat entscheidende Impulse für die Entwicklung des Kindertheaters in ganz Deutschland gegeben, viele Städte folgten dem Hamburger Vorbild. Mit der Gründung des Theaters für Kinder und der Hamburger Kammeroper haben Uwe Deeken und Barbara Hass die Hamburger Bühnenlandschaft maßgeblich bereichert. Ihre künstlerische Arbeit trägt entscheidend zur Vielseitigkeit der Theaterszene bei. Insbesondere mit den eigens für Kinder inszenierten Opern haben die beiden erfolgreich Neuland beschritten und sich auch im Ausland hohes Renommee erworben.“

1967 entdeckte Uwe Deeken in Altona das freistehende ehemalige Kino „Allee Lichtspiele“, bereits 1968 gründete er dort das „Theater für Kinder“ und damit das erste private Kindertheater in der Bundesrepublik, das ganzjährig spielte. Zusammen mit seiner Frau, Barbara Hass, eröffnete Deeken 1996 im gleichen Haus eine weitere Spielstätte: Die Hamburger Kammeroper, die sich schwerpunktmäßig selten gespielten Werken bekannter Komponisten aus dem Musiktheater des 18. und 19. Jahrhunderts widmet und in deutscher Sprache für das Haus inszeniert.

Für Rückfragen:

Ilka v. Bodungen
Pressesprecherin der Behörde für Kultur, Sport und Medien
040 – 428 24 293

Terminkalender

Vom 2. März bis 8. März 2009

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

Montag, den 02.03.2009

- 12:00** Hotel Böttcherhof, Wöhlerstraße 2
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht vor dem **Wirtschaftskreis Billbrook über die aktuelle Schulreform.**
- 17:00** Bucerius Law School, Jungiusstraße 6
Senator Axel Gedaschko hält einen **Vortrag zum Thema „Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Wirtschaftsstandort und Arbeitsmarkt Hamburg“.**
- 19:00** Conrad Hinrich Donner Bank, Alstertor 23
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck nimmt an der **Veranstaltungsreihe Kulturdialog zum Thema „Kultur Kurs Hamburg“** teil.

Dienstag, den 03.03.2009

- 14:15** Pricewaterhousecoopers, New-York-Ring 13
Bürgermeisterin Christa Goetsch nimmt an der **Jury-Sitzung „Young Americans“ der Pricewaterhousecoopers-Stiftung** teil.
- 18:30** Berlin, Hamburger Landesvertretung, Jägerstraße 1 -3
Staatsrat Carsten Frigge nimmt am **Parlamentarischen Abend des Verbandes Deutscher Reeder** teil.

Mittwoch, den 04.03.2009

- 10:00** Krausestraße 53
Bürgermeister Ole von Beust besucht das **Emil-Krause-Gymnasium.**
- 10:30** Audimax der Universität Hamburg, Von-Melle-Park 4, 20146 Hamburg
Senatorin Dr. Herlind Gundelach spricht ein Grußwort anlässlich des **73. Jahrestreffens der Deutschen Physikalischen Gesellschaft.**

Staatsrat Bernd Reinert nimmt teil.
- 11:00** Heinkel Engineering GmbH & Co.KG, Große Elbstraße 145
Senator Dietrich Wersich übergibt das **Hamburger Familiensiegel, das von der „Hamburger Allianz für Familien“ an Unternehmen vergeben wird, die sich durch eine familienfreundliche Unternehmens- und Personalpolitik im Sinne der „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ auszeichnen.**
- 11:00** Gewerbeschule Bautechnik, Billwerder Billdeich 622
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht anlässlich der **Einweihung der Photovoltaikanlage der Gewerbeschule Bautechnik.**

17:45 Uni Hamburg, Hörsaal A, Edmund-Siemers-.Allee 1
Bundesministerin Ursula von der Leyen und Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert sprechen Grußworte zur **Eröffnung des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie.**

Donnerstag, den 05.03.2009

ganztägig Prag, Žofin Palace
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nimmt auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Prag, Pavel Běm, vom **05.-06. März 2009 an der Konferenz „European Summit of Regions and Cities“** teil, die anlässlich der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft in Prag stattfindet.

09:00 TuTech Innovation GmbH, Harburger Schloßstraße 6 - 12
Staatsrat Bernd Reinert hält ein Begrüßungsstatement anlässlich des **18. Hamburger Logistik-Kolloquiums** und übergibt den **Logistikpreis der Metropolregion Hamburg 2009 für ausgezeichnete Diplomarbeiten.**

11:30 Hotel Vier Jahreszeiten, Neuer Jungfernstieg 9
Senator Axel Gedaschko nimmt **am Börsenessen des Jahrespräsidenten der Hamburger Wertpapierbörse** teil.

18:30 Hafen-Klub, Bei den St. Pauli Landungsbrücken 3
Staatsrat Carsten Frigge nimmt an der **Jahreshauptversammlung des Verbandes Hamburger Schiffsmakler und Schiffsagenten** teil.

19:30 Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1
Staatsrat Reinhard Stuth besucht die **Premiere „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist.**

Freitag, den 06.03.2009

09:00 Bundesrat, Berlin
Senator Christoph Ahlhaus nimmt an der **Bundesrats Plenarsitzung** teil.

09:00 Cebit-Messegelände, Hannover
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht die **CeBit 2009** und gibt einen Empfang für die Hamburger Unternehmen.

10:00 Katholische Akademie, Herrengraben 4
Senator Dietrich Wersich hält ein Grußwort anlässlich des **25-jährigen Bestehens des Vereines für katholische Kirchengeschichte in Hamburg und Schleswig-Holstein.** Die Festrede hält der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch.

16:00 Rathaus, Festsaal
Senator Dietrich Wersich begrüßt die Gäste des **Senatsempfangs zum Weltfrauentag** mit einem Grußwort. Die Festrede hält Latifa Kühn.

Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert nimmt teil.

Samstag, den 07.03.2009

20:00 Thalia Theater, Alstertor 1
Staatsrat Dr. Manfred Jäger besucht die **Premiere „Reigen“ von Arthur**

Schnitzler.

Sonntag, den 08.03.2009

- 11:00** Steigenberger Hotel, Heiligengeistbrücke 4, 20459 Hamburg
Senatorin Dr. Herlind Gundelach nimmt anlässlich des **Weltfrauentages teil an einer Veranstaltung des Zonta-Clubs Hamburg.**
- 19:00** Altonaer Theater, Museumstraße 17
Staatsrat Reinhard Stuth und Staatsrat Dr. Manfred Jäger besuchen die **Premiere „Kleiner Mann, was nun?“ von Hans Fallada.**
- 20:00** Thalia Theater, Alstertor 1
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht die **B-Premiere „Reigen“ von Arthur Schnitzler.**